



Foto: © Nicolas Carbenay

_____ vom boxclub in die altenpflege...

von P. Baumgardt

■ Zunächst sagte Elena Sutoi nicht viel, die deutsche Sprache war ihr fremd, sie konnte nur wenig sprechen oder verstehen. Doch für Bernd Hackfort, Cheftrainer im Boxclub-Nordend Offenbach war dies kein Hindernis, wenn es darum ging, die junge Rumänin in das Sport- und Integrationsprogramm des BC-Nordends aufzunehmen. Elena war anfangs als Begleitung ihres Neffens gekommen, doch bald trainierte sie selbst im Ring und interessierte sich auch für die Förderprojekte des Boxclubs. 2009 bestand u.a. ein Kooperationsprojekt mit dem Altenpflegeheim Elisabeth-Maas-Haus im Nordend. Junge Boxerinnen und Boxer halfen in der Cafeteria oder unternahm Freizeitaktivitäten mit den alten Menschen. Auch Elena Sutoi kam so in Kontakt mit dem Berufsfeld Altenpflege und sah hier eine Perspektive für ihre Zukunft. Zunächst kehrte sie jedoch für einige Zeit nach Rumänien zurück, pflegte hier die eigenen Eltern. "In Rumä-

nen gibt es so gut wie keine Altenheime, dafür gibt es kein Geld. Die alten Menschen werden fast alle in den Familien betreut", so Elena. "Ich schloß dann auch noch mein Studium im Bereich Verwaltungswirtschaft ab, aber die Aussichten in meinem Land einen Arbeitsplatz zu finden, sind sehr gering. Deshalb bin ich 2014 nach Deutschland zurückgekommen."

Im Elisabeth-Maas-Haus war Elena noch in guter Erinnerung und so wurde ihre Bewerbung für einen Ausbildungsplatz gerne angenommen. Jetzt absolviert sie hier die Ausbildung zur Altenpflegefachkraft. Ein Beruf mit guter Zukunftsperspektive, aber auch hohen Anforderungen. Die Ausbildung dauert 3 Jahre, davon abwechselnd je 2 Monate praktische Arbeit im Altenpflegeheim und 1 Monat Unterricht an der Altenpflegeschule Hufeland-Haus in Frankfurt.

"Die Pflege umfasst vielfältige Aufgaben und ist körperlich und auch psychisch manchmal anstrengend.

Man muss lernen mit demenzten oder behinderten Menschen umzugehen und sich auch mit dem Tod auseinanderzusetzen. Ein professioneller Umgang damit gehört auch zur Ausbildung.", erklärt Elena. "Im Elisabeth-Maas Haus arbeite ich gerne, es ist eine kleine Einrichtung mit ca. 60 Bewohnern, überschaubar und mit einem guten Klima."

Voraussichtlich 2019 wird sie mit der Ausbildung fertig sein und hat gute Chancen übernommen zu werden. Auch für ihre Zukunft sieht sie viele Möglichkeiten sich im Altenpflegebereich weiter zu qualifizieren.

"Nur für das Boxtraining habe ich leider keine Zeit mehr", meint Elena. "Doch ohne die Unterstützung vom BC-Nordend und besonders Trainer Bernd Hackfort hätte ich diesen Weg nicht gefunden und der Kontakt ist geblieben."

- www.boxclub-nordend-offenbach.de
- Elisabeth-Maas-Haus, Offenbach
www.emh-of.de

_____ für ältere migranten anlaufstellen und hilfen in offenbach

von Meryem Tinç

■ Das Stadtteilbüro am Mathildenplatz ist von außen recht unscheinbar. Innen kommt man zum Büroraum, doch hinter der Spiegeltür, ganz diskret, befindet sich ein Raum mit Tischgruppe, Spielecke und Küche. Hier trifft sich Ali Karakale ca. alle zwei Wochen mit seiner Selbsthilfegruppe für Migranten. „Ich bin auch ein Teil der Gruppe und nicht der Moderator“, betont Karakale. Als Leiter des Migrationsbüros der AWO berät er zugewanderte Menschen und kennt deren Probleme. In einer vertrauten Umgebung können die Mitglieder der Selbsthilfegruppe offen über ihr Leben in Offenbach sprechen, über Alltagsprobleme oder ihre lang- und kurzfristige Lebensplanung. „Hier herrscht Schweigepflicht, nichts hiervon dringt nach außen“, erklärt Karakale. Die Vertrauensbasis sei grundlegend, damit die Leute offen sprechen könn-

ten. Die eigene Souveränität zu bewahren, sei für die, die eingewandert sind, sei für die älteren Leute sehr wichtig.

Melike versorgt sich selbst. Die 68-Jährige kam 1973 alleine als Gastarbeiterin in der Textilbranche nach Deutschland. Zunächst lebte sie in einer Art Wohnheim für Migranten. Die deutsche Sprache zu lernen, war da eher zweitrangig. Im Beruf musste sie nur die Anweisungen verstehen und später war sie nur unter Türken. Deswegen spricht sie auch heute nur gebrochen deutsch. Sie hat über zwanzig Jahre gearbeitet, geheiratet und fünf Kinder bekommen. Für sie war es eine Bereicherung nach Deutschland zu kommen. „Ich mag es hier. In der Türkei herrschte damals viel Armut“. Wegen der Sprachbarrieren kommt sie zur Beratung von Karakale. Denn hier können sich ältere

Boxclub Nordend
OFFENBACH

Boxen im
BC Nordend

Training für Jugendliche 12 - 18 Jahre
(kostenlos) Mo. + Do. 17.00 - 19.00 Uhr

Offenes Training für jedermann/-frau
Hobbyboxer Erwachsenentraining
Mo. + Do. 19.00 - 21.00 Uhr

Infos: Bernd Hackfort,
0178 7803503, b.hackfort@gmx.de
Boxclub Nordend, Offenbach e.V., Im Hafen 19
www.boxclub-nordend-offenbach.de